

Altenkirchen kämpft sich rein und holt einen Punkt

Rheinlandliga: Interimstrainer Hees ist mit 1:1 gegen Windhagen zufrieden

Von unserem Redakteur
Andreas Hundhammer

■ **Neitersen.** „Männer, eine Aktion noch verteidigen, dann haben wir's“, rief Constantin Redel seinen Vorderleuten zu, als im Rheinlandliga-Heimspiel seiner SG Altenkirchen/Neitersen gegen den SV Windhagen bereits die Nachspielzeit angebrochen war. Und der Schlussmann behielt recht. Ein weiterer Einwurf der Gäste in seinen Strafraum verpuffte, kurz darauf war die Partie zu Ende – und die Altenkirchener durften sich über einen Punkt freuen, der ihnen nach dem 1:1 (0:1) gutgeschrieben wird.

„Man muss in unserer jetzigen Situation auch mal mit einem Punkt zufrieden sein“, verbuchte auch Interimstrainer Nico Hees das Remis als Erfolg. Zumal es in den ersten 25 Minuten der Begegnung danach ausgesehen hatte, als könne es für seine Mannschaft an diesem Sonntagmittag nur darum gehen, die sich abahnende Niederlage im Rahmen zu halten. Zu dominant traten die Gäste in dieser Phase auf, waren nicht nur in den Zweikämpfen präsent, sondern überzeugten auch spielerisch.

Eine Kostprobe ihrer fußballerischen Qualitäten gaben die Wind-

hagener in der fünften Minute. Und was für eine. Dabei dürften sich die 225 Zuschauer auf der Neiterser „Emma“ nach dem Treffer zum 0:1 gefragt haben, was denn nun das Schönste daran war: der Abschluss selbst oder die Pass-Kombination davor. Über die linke Seite überspielten Armando Grau und Christopher Alt die Mittelfeldreihe des Gegners mit einem Doppelpass, anschließend passte Grau in die Mitte zu Pawel Klos, der mit einem Kontakt auf den nachgerückten Alt ablegte, der

SG Altenkirchen/Neitersen – SV Windhagen 1:1 (0:1)

Altenkirchen: Redel – Weßler, Wiemer, Pirsilj, Wycisk (71. Müller) – Tissen (87. Herfen), Peters, Gerhardt, Fischer – Langemann, Schulz.

Windhagen: Weidner – Mohr, Krist, Blumenthal, Merzouk (10. Akcakoca) – Grabowski – Heßler, S. Alt (54. Rahn), Grau – Klos, C. Alt (82. Baf-tija).

Schiedsrichter: Henning Reif (St. Sebastian).

Zuschauer: 225.

Tore: 1:0 Christopher Alt (5.), 1:1 Tim Schulz (46.).

dann den Ball per Direktabnahme ins rechte obere Toreck zwirbelte, wo er vom Innenposten aus ins Netz flog.

Danach hatten die Altenkirchener große Mühe, gegen die mit breiter Brust aufspielenden Gäste in die Partie zu finden. Vor allem Grau war kaum zu bändigen und hätte im Vergleich zum ersten Treffer fast noch einen draufgesetzt, als er nach einer Brustannahme mit dem Rücken zum Tor stehend zum Fallrückzieher ansetzte, den Redel aber mit einer starken Tat noch über die Latte lenkte (17.).

Nach und nach bekamen die Gastgeber dann mehr Zugriff, auch weil die spielerische Leichtigkeit beim Gegner ein wenig in Überheblichkeit umschlug. Erst ließ sich SV-Akteur Sebastian Alt beim Spielaufbau den Ball abhutschen, sodass Simon Langemann frei vor Gästekeeper David Weidner auftauchte, der die Situation aber entschärfte (36.). Kurz vor der Pause verlor dann auch SV-Innenverteidiger Tobias Blumenthal bei einem Dribbling den Ball und hatte Glück, dass sich Langemann bei der sich daraus ergebenden Chance noch abdrängen ließ (45.).

„Wir haben nach der starken Anfangsphase zu sehr verwaltet



Die SG Altenkirchen (rechts Pascal Wycisk, hier im Duell mit Windhagens Robin Häbler) hatte anfangs große Mühe, verdiente sich am Ende aber einen Punkt gegen den SV Windhagen.

Foto: byJogi

und uns dadurch selbst den Spielfluss genommen“, haderte Gästetrainer Uwe van Eckeren. Die späte Strafe für diese Nachlässigkeit folgte dann mit dem ersten Angriff des zweiten Durchgangs in Form des 1:1, als sich Ivan Tissen wunderbar über rechts durchsetzte

und Langemann in den Lauf spielte, der mit einem Flachpass in den Rückraum seinen Sturmpartner Tim Schulz fand, der flach ins linke Eck traf (46.). „Danach war's ein offener Schlagabtausch“, fasste van Eckeren die zweiten 45 Minuten treffend zusammen. „Ich glaube

zwar, dass wir dabei noch die Mehrzahl an Möglichkeiten hatten. Aber die größte hatte der Gegner.“ In der Tat, denn Schulz wäre wohl zum Mann des Tages mutiert, wäre sein Flachschuss aus 14 Metern vom Innenposten ins Tor statt wieder zurück ins Feld geplatzt (55.).

Fragwürdiger Elfer bringt Wissen um einen Punkt

Rheinlandliga: VfB zeigt sich nach Klatsche verbessert, verliert aber auch das Aufsteigerduell gegen Stadtkyll

■ **Wissen.** Der VfB Wissen hat in der Rheinlandliga nach der deaströsen 0:8-Pleite im Mendig im Heimspiel gegen die SG Schneifel Stadtkyll eine Reaktion gezeigt, musste sich letztlich aber dennoch mit 1:2 (0:1) geschlagen geben.

Im ersten Abschnitt wurden die Hausherren kalt erwischt, als der Gast mit der ersten Chance gleich in Führung ging. Nach einem langen Ball aus der eigenen Hälfte setzte sich Jan Pidde auf der rechten Seite durch, dribbelte bis zum Fünfeck und ließ Philipp Klappert im VfB-Gehäuse mit einem platzierten Schuss unters Dach keine Abwehrchance (12.). Drei Minuten später hätten die Gäste beinahe direkt nahegelegt, doch nach Zuspield von Nicolas Görres verfehlte Klaus Hamper das Gehäuse.

Die Hausherren agierten im ersten Durchgang zu umständlich und kamen nur nach Standards zu Chancen. Vom eigenen Mitspieler gestört, ließ SG-Keeper Dennis Koziol nach einer Ecke den Ball vor die Füße von Mario Weitershagen fallen, der aber weit übers Tor schoss (18.). Auch ein Freistoß von

Steven Winzenburg aus 20 Metern landete im Wissener Abendhimmel (31.). Die Gäste waren da schon wesentlich zielstrebig: Einen mit Effet vors Tor gezogenen Freistoß von Michael Zeimmes verlängerte Weitershagen unglücklich per Kopf in Richtung eigenes Tor, doch Klappert fischte den Ball noch aus dem Eck (22.). Kurz vor der Pause köpfte Görres nach einer Flanke von Hamper freistehend drüber (40.).

Nach dem Seitenwechsel waren die Offensivaktionen der Hausherren zwingender. Die erste gute Chance hatten aber wieder die Gäste, als Weitershagen nach einem Abschluss von Zeimmes gegen den bereits geschlagenen

Klappert per Grätsche klären musste (48.). Nur zwei Minuten später wäre dem VfB-Kapitän auf der Gegenseite nach einem weiten Einwurf von Winzenburg beinahe der Ausgleich geglückt, doch sein Drehschuss wurde geblockt.

In der 57. Minute konnte der VfB-Anhang dann den Ausgleich bejubeln: Winzenburg passte in den Lauf von Kenny Scherreiks, der im Duell mit Koziol zu Boden ging. Zum fälligen Strafstoß trat der Gefoulte selbst an und hatte Glück: Koziol war dran, doch vom Innenposten fand der Ball den Weg über die Torlinie.

Danach drängte die SG auf die erneute Führung. Stephen Kinnen

scheiterte frei vor Klappert (59.), Jan Piddes Kopfball nach einer Ecke klärte Fation Foniq auf der Linie (71.), und wiederum Pidde scheiterte nach einer Flanke an Klappert. Die Entscheidung fiel letztlich durch einen fragwürdigen Elfmeter: Klappert spielte im Duell mit Weberskirch den Ball, doch Schiedsrichter Alexander Mroß bewertete die Situation anders und zeigte auf den Punkt. Pidde wandelte anschließend sicher (84.).

„Das ist natürlich tragisch, da es ganz klar kein Elfmeter war“, ärgerte sich VfB-Trainer Thomas Kahler hinterher. „Wir sind momentan gezwungen, Woche für Woche umzustellen. Die zentrale Achse stand heute gut, in den Halbfeldern haben wir aber Fehler gemacht.“ Sein Gegenüber Jörg Stöben meinte: „Der Elfmeter war ausgleichende Gerechtigkeit, da der für Wissen auch keiner war. Wir haben gut verteidigt und mit viel Leidenschaft agiert. In der zweiten Hälfte haben wir kurz die Kontrolle verloren, konnten hinten raus aber noch mal nachlegen.“

Jens Kötting

VfB Wissen – SG Schneifel Stadtkyll

1:2 (0:1)

Wissen: Klappert – S. Ebach, Kostka, Weitershagen, Brenner – Mil-denberger (46. Foniq), Becher – M. Ebach, Winzenburg, Tsannang (79. Freudenberg) – Scherreiks.

Stadtkyll: Koziol – Szillat (56. Lerner), Zapp, Reusch, Weberskirch – Nellessen (65. Baur), Hamper –

Zeimmes, Najafi (54. Kinnen), Görres – Pidde.

Schiedsrichter: Alexander Mroß (Wolken).

Zuschauer: 180.

Tore: 0:1 Jan Pidde (12.), 1:1 Kenny Scherreiks (57. Foulelfmeter), 1:2 Jan Pidde (84., Foulelfmeter).



VfB-Kapitän und Abwehrchef Mario Weitershagen bot sich gegen die SG Schneifel Stadtkyll zweimal die Gelegenheit, ein Tor zu erzielen. Foto: balu

Malberger lassen nichts zu und gewinnen

Rheinlandliga: Nickol und Zimmermann beenden mit ihren Toren gegen Trier-Tarforst den Negativlauf

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen hat den Negativtrend nach zuletzt drei Niederlagen in Folge in der Rheinlandliga vorerst gestoppt. Gegen den FSV Trier-Tarforst setzte sich die Elf von Volker Heun mit 2:0 (1:0) durch. Markus Nickol ebnete mit seinem Treffer in der 27. Minute den Weg zum Erfolg. Erst in die Schlussminute erlöste Sebastian Zimmermann dann mit einem verwandelten Foulelfmeter die SG-Anhänger.

Dabei mussten die Hausherren zu keinem Zeitpunkt ernsthaft zittern, denn von den Gästen aus Trier ging über die komplette Spielzeit keinerlei Gefahr für das Malberger Tor aus. Mit nur fünf Toren haben sie derzeit nicht umsonst die schwächste Offensive der Liga. „Das war in einem insgesamt schwachen Spiel zu wenig gegen einen Gegner, dem auch nicht viel eingefallen ist“, lautete das ernüchternde Fazit von FSV-Trainer Holger Lemke.

Den Malbergern war anzumerken, dass sie insbesondere nach der deftigen 0:4-Niederlage beim Tabellenschlusslicht in Andernach eine Woche zuvor Wiedergutmachung betreiben wollten. Spielerisch blieben zwar noch einige Wünsche offen, aber die Einstellung, die Laufbereitschaft und das Zweikampfverhalten stimmten.

Der Führungstreffer war gut herausgespielt über Sven Heidrich, der sich über links durchsetzte und von der Grundlinie zurücklegte auf

SG Malberg/Rosenheim/E./K. – FSV Trier-Tarforst 2:0 (1:0)

Malberg: Zeiler – P. Gerhardus, St. Gerhardus, Frohn, Bleeser – Müller, Weinlich (63. Hombach), Zimmermann, Groß (61. Kudrenko) – Heidrich, Nickol (77. Niklaus).

Trier-Tarforst: Akgül – Schmitz, Gashi (68. Bonn), Ziewers, Heck – Heitkötter, Schneider – Rashidi (83. Muciqi), Dammer, Hahn (68. Resch) – Herkenroth.

Markus Nickol, der sträflich freistand und aus acht Metern zum 1:0 traf (27.). Kurz drauf versuchte es Luca Groß mit einem Flachschuss aus der Distanz, den Gästekeeper Yunus Akgül aber abwehren konnte (30.). Mehr nennenswerte Aktionen gab es bis zur Pause nicht.

Im zweiten Abschnitt häuften sich die Chancen für die SG, an deren Entstehung fast immer der eingewechselte Albert Kudrenko beteiligt war. Bei seinem schönen Steilpass auf Gabriel Müller war

Akgül früh genug herausgeeilt, um die Situation zu entschärfen (64.). Bei einem weiteren Zusammenspiel zwischen Kudrenko und Müller wurde es kurz darauf erneut gefährlich. Müller verpasste am langen Pfosten nach einer Hereingabe von Kudrenko jedoch knapp (71.), und köpfte nach einem Freistoß von Sebastian Zimmermann ebenfalls nur hauchzart vorbei (78.).

Kurz vor dem Ende blieb der Torerfolg für Zimmermann noch aus, da Joshua Bonn seinen Schuss noch vor der Linie klärte (88.). Zwei Minuten später durfte Zimmermann dann aber doch noch jubeln. Nach einem Konter stoppte Fisnik Muciqi Kudrenko regelwidrig im Strafraum und Zimmermann verwandelte sicher zum 2:0-Endstand. Zu diesem Zeitpunkt waren die Gäste nur noch zu zehnt auf dem Feld, weil Julian Schmitz für eine Tätlichkeit die Rote Karte gesehen hatte (89.).

„Wir haben sehr diszipliniert gespielt, waren griffiger in den Zwei-



Luca Groß (rechts, hier im Zweikampf mit dem Tarforster Julian Schmitz) feierte mit der SG Malberg nach zuvor drei Niederlagen dank eines 2:0 dachheim gegen den FSV Trier-Tarforst wieder ein Erfolgserlebnis. Foto: byJogi

kämpfen und haben über 90 Minuten nichts zugelassen. Das Zittern bis zum Ende hätten wir uns allerdings sparen können, indem wir früher das 2:0 gemacht hätten“, re-

sümierte SG-Coach Volker Heun, der die Schlussphase wegen Beleidigung eines gegnerischen Spielers von hinter der Barriere aus verfolgen musste. Désirée Rumpel